

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten Kochtail

Axel Munthe war in der Sommerresidenz des schwedischen Hofes, und eines Tages bat der Hofphotograph den König, einige Aufnahmen machen zu dürfen. Der König rief Munthe zu, er solle sich doch mit ihm aufnehmen lassen, doch der Doktor wollte zu erst nicht.

«Komm nur», sagte der König, «Du bist in guter Gesellschaft!»
«Sie auch, Majestät», erwiderte Axel Munthe.

*

Frau von Pollack, die sich im Hotelregister in Paris als «Parvenue de Vienne» eintrug, bestellte nach dem Katalog ein Bett Louis Quatorze. Nach einiger Zeit schreibt sie: «Das Bett ist zu klein; tauschen Sie es, bitte, gegen die nächste GröÙe, Louis Quinze, um.»

*

Ein Heiratslustiger gibt in der Zeitung seinen Wünschen folgenden Ausdruck:
«Ich suche eine Frau.»
Daraufhin erhält er 853 Briefe, alle von Männern, alle gleichlautend:
«Nehmen Sie meine!»

*

Der wegen seines Geizes berühmte Marquis d'Alligre sagte:
«Immer hat man etwas gegen uns arme Reichen!»

Schuppen verschwinden
rascher
mit **RAUSCH-Conservator**
Flaschen à 4.10 oder 6.70 im guten Fachgeschäft

Der berühmte Schauspieler Tony Lee, zur Zeit Karls II., wurde in einem Drama getötet. Doch er war sehr erkältet, und so konnte er nicht umhin, als Toter zu husten, was im Publikum einige Heiterkeit erregte. Da hob er den Kopf und sagte:

«Meine Mutter hat doch recht gehabt, als sie meinte, ich würde noch im Grabe husten, weil ich meinen Haferbrei nicht löffelte, sondern trank.»

Daraufhin gab es stürmisches Gelächter und großen Beifall, man verzieh Lee sein Extempore, und er durfte wieder tot sein.

*

«Gnädige Frau, der Klavierstimmer ist da.»
«Der Klavierstimmer? Ich habe ihn doch gar nicht bestellt.»

«Nein, aber die Nachbarn!»

*

Der langweiligste Mann in der Gesellschaft erzählt zum zwanzigsten Mal seine Reiseabenteuer in Indien:

«... und wenn so ein Fakir an einem Seil hinaufklettert und dann plötzlich ganz verschwindet ...»

Ein Zuhörer: «Könnten Sie uns das nicht einmal vormachen?»

*

Ein Schmied hat einen neuen Lehrling.
«Hör, Junge», sagt er, «du sollst dein Handwerk rasch erlernen, und in einer Stunde mußt du mit dem Hammer umzugehn wissen.»

«Schön, Meister, ich will's versuchen.»

«Da wird nicht erst versucht, da wird gleich gearbeitet. Siehst du, ich nehme eine Zange, ich hole damit das heiÙe Eisen aus dem Feuer, lege es auf den AmboÙ, und du hebst den Hammer. Wenn ich mit dem Kopf nicke, so schlägst du darauf ...!»

Der Schmied mußte fünfzehn Monate im Spital verbringen.

*

Joseph Caillaux, der bedeutende französische Staatsmann, kommt aus dem Ministerat. Sein Schäferhund bellt wütend, als die Journalisten den Minister umdrängen.

«Er ist unerträglich», sagt Caillaux. «Er beiÙt alle meine Freunde.»

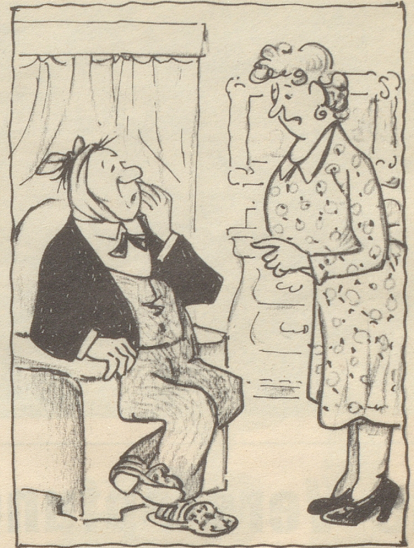
«Da hat er nicht viel zu beiÙen», meint ein Journalist.

mitgeteilt von n. o. s.

Die Anfängerin

Sie war Achtzehn. Höchste Zeit also, daß sie sich im Hausfraulichen versuchte. Weihnachten war ihre Chance. Also griff sie zu Mehl, Butter, Eiern, Mandeln und Kochbuch Seite Weihnachtsbäckerei. Und siehe, es ging. Die Sterne gerieten zwar etwas asymmetrisch, die Schiffchen ziemlich plump, die Anisscharten allzu schartig und auch die Glasur trug ihre eigene Signatur: Achtzehn.

Pikante Wildbret-Platten unsere
beliebte Haus-Spezialität
Braustube Hürlimann
Bahnhofplatz Zürich



«Vo dem Jammere vergaat dir s Zahweh nid - wänn das min Zah wär, wurd ich mir en halt la zieh!»

«Das wurd ich au mache - wännns din Zah wär!»

Doch es war geschafft. Ein ganzer Haufen Weihnachtsbäckerei lag nun da und lag auch wieder nicht da. Weil er backtechnisch unterentwickelt, im Knusperigen defizitär und ästhetisch unansehnlich war, fehlte ihm jeglicher Weihnachtszauber. Und was fängt man mit Weihnachtsbäckerei, die nicht zu bezubern vermag, an? Nichts. Nichts, das bedeutete in diesem Falle, daß die Mutter ein paar recht unweihnachtliche Papiersäcke damit vollstopfte. Für den engsten Bekanntenkreis. Von ihm und nur von ihm zu genießen. Mit Nachsicht und einem Tropfen Humor.

Nächstes Jahr wird sie Neunzehn sein und ihre Weihnachtsbäckerei wird gereifter sein. Der Bekanntenkreis wird sie mit weniger Nachsicht und weniger Humor genießen. Der engste und der weitere. GP

Kopfschmerzen
Erkältung
Rheuma
ASPIRIN
hilft!
BAYER
A 21

Charaktertypen

rauchen die Cigarre
mit Charakter

Blauband

Sie ist leichter als manche glauben

Die Verstopfung wird besiegt

mit dem 2fach wirkenden Darm-Anreger

Befreit den Darm über Nacht. Gewöhnt ihn nach und nach wieder, sich von selbst zu entleeren.

Ärztliche Versuche erbringen den Beweis

Wir empfehlen Ihnen hier ein erprobtes, vertrauenswürdiges Heilmittel, das Sie von der für den Organismus so schädlichen chronischen Verstopfung befreit, indem es den Darm wieder zur selbständigen Funktion erzieht. Es ist ein medizinisch geprüftes und glänzend begutachtetes Präparat namens LUVAX, das seine Wirksamkeit in den hartnäckigsten Fällen von Darmträgheit, nämlich bei bettlägerigen Spitalpatienten, in ganz überzeugender Weise bewiesen hat. In der Tat konnten die Chefarzte in drei kantonalen Heilanstalten feststellen, dass 90% der mit LUVAX behandelten Patienten von den ersten Tagen an regelmässigen Stuhl hatten, und dass die wiedererziehende Wirkung des LUVAX auf den Darm mit jedem Tag zunahm bis zur Wiederherstellung der natürlichen Darmfunktion.

Dr. J. W. schreibt in seinem Schlussbericht über die in den kant. Heilstätten von Arosa, Walenstadtberg und Wald mit so glänzenden Ergebnissen durchgeführten ärztlichen LUVAX-Versuche: «Dies beweist uns, dass es sich bei LUVAX um ein wertvolles, sinnvoll kombiniertes Laxativum handelt, das in den meisten Fällen selbst die Ursache der Verstopfung anzugehen erlaubt und so manchen Patienten von seiner Abhängigkeit von Abführmitteln zu befreien vermag.»

Wie Luvax den Darm dazu bringt, wieder von selbst zu arbeiten.

LUVAX besteht aus kleinen Heilperlen, die eine natürliche und progressive Wirkung haben; denn

jede LUVAX-Perle enthält, neben andern Wirkstoffen, einen natürlichen Pflanzensamen, umgeben von wertvollem Pflanzenschleim, die beide die besondere Eigenschaft besitzen, im Darm aufzuquellen, um bis 25mal ihr eigenes Volumen zu erreichen. Das Ergebnis ist sozusagen automatisch: Unter dieser Quellwirkung setzt sich der Darm wieder in Bewegung, um schliesslich das natürliche Bedürfnis wiederzufinden, sich täglich von selbst und zur selben Zeit zu entleeren und zu guter Letzt keinerlei Abführmittel mehr zu benötigen.

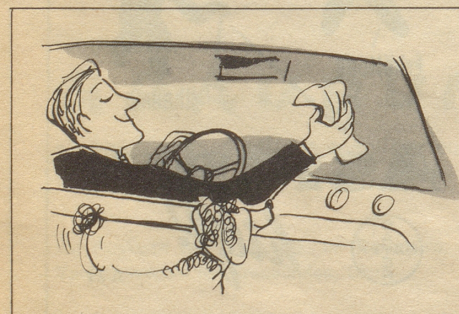
Die Normalpackung Fr. 4.50. Verlangen Sie die Kurpackung zu Fr. 8.90 und sagen Sie Ihrer Verstopfung Lebewohl! LUVAX ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Vertretung für die Schweiz: **Max Zeller Söhne AG, Romanshorn.** L-7-59

HOTEL CARMENNA AROSA

Das gediegene Hotel und der Treffpunkt zu guter Unterhaltung. 3 Orchester
Tel. Arosa 081 / 3 17 66

HOTEL CARMENNA LUGANO

Piazza Riforma. Gediegenes Hotel garni. Alle Zimmer Bad, Radio, Telefon. Ganzes Jahr offen.
Tel. Lugano 091 / 2 97 44



Er hat gut lachen.....

Urania-Klarsichtartikel ermöglichen ihm zu jeder Zeit freie Sicht.

Ihr Lieferant für den ganzen Autobedarf
M. ESCHLER URANIA-ACCESSOIRES

Zürich, Badenerstrasse 294, Telefon (051) 230 230
Lausanne, Bd. Grancy 37, Téléphone (021) 268 015

Unsere Leser als Schüttelpoeten

Souffleuse

Wenn euch im Spiel der Geist verläßt
Und ihr des Stückes Leist vergeßt,

Wenn die Gedanken düster flohn,
So achtet auf den Flüsterton,

Der strahlend vom Souffleusenbunker
Vertreibt des Kopfes bösen Flunker.

Ihr müßt nach der Souffleuse blicken
Und könnt' des Geistes Blöße flicken.

Manch Spieler wär ein kogen Beller,
Käm nicht die Stimm' vom Bogenkeller.
R. St.

Blinde

empfehlen sich für einfache Strickarbeiten: Socken, Kindersachen, Pullovers (einfache Formen und Muster).

Ostschweiz. Blindenfürsorge-Verein, St. Gallen-Ost



Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil

Sporthotel und Kurhaus

Bad Wangs



Herrliche Skiferien -
Heilende Kräuter - Badekuren -
Massage - Diät etc.

Prospekte M. Freuler, Dir. Tel. (085) 801 11

HOTEL Storchen RHEINFELDEN

Solbäder, Kohlensäurebäder, Wickel. Ein komfortables Haus für Ihre Badekur. Gepflegte Küche. Angenehmes Milieu. Pension ab Fr. 16.-. Jahresbetrieb. Prospekte durch R. Geiger

Schützengarten St. Gallen

Das Kongresshaus der Ostschweiz

Frauen lieben sein Aroma

Amsterdamer-Tabak - .75